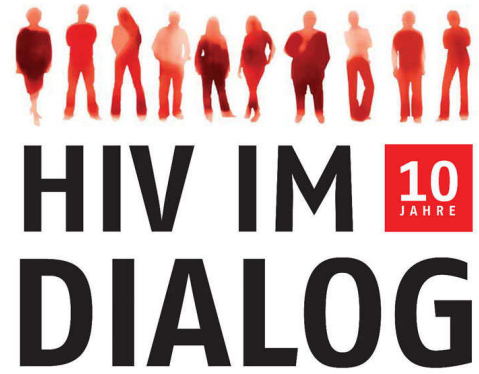


# Mein Hals brennt, die Haut wird rot ...

bei *HIV im Dialog* 2008

Fr. 12.09.08 ab 16:15 Uhr  
Rotes Rathaus Ferdinand-Friedensburg-Saal



## Geschlechtskrankheiten / STDs & STIs.

Viele Menschen haben im Laufe ihres sexuell aktiven Lebens mit sexuell übertragbaren Krankheiten-STDs/STIs- zu tun. Dazu gehören Herpes, Chlamydien-Infektionen, Pilzkrankungen und auch Feigwarzen und natürlich die Klassiker Tripper und Syphilis/Lues. Nun nimmt gerade die Syphilis in den zehn Jahren wieder an Häufigkeit deutlich zu.

Warum auf einem Kongress, der sich doch eigentlich mit HIV beschäftigt eine Fortbildungseinheit über diese Erkrankungen?

Nun, es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen HIV und sexuell übertragbaren Krankheiten. Sehr viele dieser Erkrankungen führen zu Entzündungen mit Läsionen oder Geschwüren der Haut oder Schleimhaut.

Über offene Haut können leicht zusätzliche Krankheitserreger in den Körper eindringen, über offene Haut können leichter Krankheitserreger weitergegeben werden.

Oder anders formuliert:

bei HIV Infektion und Hautläsion kann STD und eben auch HIV viel leichter weitergegeben werden, bei Hautläsion durch STD kann STD ebenso leicht weitergegeben werden, die Gefahr, sich mit HIV zu infizieren ist hier aber auch viel höher.

Die HIV Prävention und die Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten gehört deshalb eng zusammen.

Und zur Verdeutlichung ein Schaubild:

Menschen mit HIV ungetestet oder (noch) ohne antiretrovirale Therapie

durch Einschränkung des Immunsystems besteht eventuell ein höheres Risiko für eine Infektion mit STD haben oft durch die zusätzliche Infektion einen Anstieg der Viruslast und Abfall der Helferzellen, höhere Infektiosität, HIV wird eher weitergegeben

Menschen mit bekannter HIV Infektion und antiretroviraler Therapie

durch die zusätzliche Infektion Viruslastanstieg möglich, dadurch eine verminderte ART Wirkung möglich, höhere Infektiosität, HIV wird eher weitergegeben

Menschen ohne HIV

über die Hautläsion erhöhte Gefahr einer HIV Infektion

Und so ist klar, dass Diagnose und Behandlung der STD beim HIV Infizierten ganz wichtig ist, damit die antiretroviralen Medikamente weiterhin gut wirken können, damit beim Unbehandelten die Immunsituation sich nicht verschlechtert, damit Menschen mit STD und ohne HIV vor einer HIV Infektion geschützt werden.

Nun, nicht nur als Arzt für Psychotherapie frage ich mich, was jetzt nach dieser Darstellung in ihnen vorgeht.

Ja, gerade bei STDs spielt die Seele eine große Rolle.

Nehmen wir uns doch einmal nur den dieser Titel der Veranstaltung vor.

Mein Hals brennt, die Haut wird rot....

Wofür stehen die Pünktchen?

Nun, eigentlich wollte ich formulieren „...und mein Hintern brennt“, dachte mir aber, in den Titel einer Kongressveranstaltung kann dieses Wort nicht reinkommen. So blieb es bei den Pünktchen. Und hier sind wir genau bei einem zentralem Problem: Wenn schon im Vorfeld, bei der Kongressplanung Scham und Peinlichkeit zu Pünktchen führen, wie mag es erst dem Behandler, wie mag es erst dem Patienten beim Thematisieren dieser Krankheiten gehen?

Und wo Scham und Peinlichkeiten sind, sind psychische Reaktionen nicht weit.

Was unangenehm ist, wird oft verdrängt.

Und nach psychodynamischen Vorstellungen löst Verdrängung Angst oder andere psychische, aber oft auch körperliche Symptome aus.

Und ich erlebe es in der Praxis oft, nicht nur am Montagmorgen nach einem langem Wochenende oder speziellen größeren Schwulenevents, dass Patienten mit unklarer Symptomatik, z.B. eher diffusen Bauchschmerzen oder Schluckstörungen zu mir kommen, und eine ausführliche Magen-Darm-Diagnostik bleibt dann ohne greifbares Ergebnis.

Hier lohnt immer mal wieder die Frage nach Sexualität, ob die Symptome möglicher Weise im Anschluss an einen sexuellen Kontakt aufgetreten sind.

Ein Engegefühl im Hals, Schluckbeschwerden, aber auch Analekzem, Juckreiz an der Haut, auch Hautrötungen sind, hier sind die Angaben in der Literatur unterschiedlich, zu 50-80% psychosomatisch bedingt und weniger Ausdruck einer STD, sondern einer psychosomatischen Erkrankung.

Information und Wissen um bestimmte Zusammenhänge kann Angst nehmen, und dafür soll diese Veranstaltung dienen.

Und da gerade die Orte des Körpers, die nicht unmittelbar einsehbar sind, Rachen, Genitalbereich und Analregion oft auch Orte psychosomatischer Reaktionsbildung und Orte, an denen sich STDs häufig manifestieren, gibt es auf dem Podium zwei Dermatologen, die über Krankheiten in diesen Regionen berichten.

Dr. Hegemann erzählt über Veränderungen im Analbereich und Genitalbereich, Dr. Husak über Symptome im Rachenbereich. und ergänzt wird das aus der Sicht des HIV Schwerpunktartzes Glaunsinger. Und zu Übertragungswegen, zu *prophylaktischen* Möglichkeiten und auch Partnerbehandlungen nimmt der Gesundheitswissenschaftler Axel Schmidt Stellung.

Es referieren und diskutieren:

Dr. Martin Kübler (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Tobias Glaunsinger (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Bernd Hegemann (HIV-Schwerpunkt-Dermatologe, Berlin), Dr. Ralf Husak (HIV-Schwerpunkt-Dermatologe, Berlin) und Axel J. Schmidt, MPH (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH)

Text von Dr. med. Martin Kübler

Arzt für Innere Medizin - Arzt für Psychotherapie (Berlin)